

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [29. 6.? 1894]

„Lieber Freund! Um $\frac{1}{4} \frac{1}{2}$ kann ich leider nicht wegfahren, und um $^{\wedge} \frac{1}{2} 2^{\vee}$ U.? Sie wissen ja, ich habe keine N^o, wie soll ich da nach Rodaun kommen. Ausserdem ist es [^]kein[^] nic[^]ht so schön, wenn wir nicht allein sein können.

Rodaun

Nach Rodaun kann ich also wol nicht fahren. Ich habe mir vorgestellt, dass Sie frei sein werden u. dass wir um 4 Uhr abfahren, Tulln, oder so. etwas. Sind Sie Abends eventuell im Café?

Rodaun

Tulln an der Donau

→Café Arkaden

Herzlichst

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 391 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »2[^]89[^]/6 94«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »40«

¹ $\frac{1}{4} \frac{1}{2}$] 15 Minuten, 30 Minuten nach der vollen Stunde

¹ *wegfahren*] vermutlich Bezug auf die gemeinsame Radtour am 1. 7. 1894

² *keine N^o*,] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, [7.? 5. 1894]

² *Rodaun*] Er schreibt »Rodaum«

⁶ *Café*] Schnitzler hielt sich am Abend des 29. 6. 1894 in Rodaun auf.

Erwähnte Entitäten

Orte: Café Arkaden, Rodaun, Tulln an der Donau, Wien